

Das 1993 gegründete ensemble Intégrales hat sich in der zeitgenössischen Musikszene durch ungewöhnliche und klug konzipierte Programme hervorgetan: „Mit Hingabe und Leidenschaft...Die Vitalität von beidem, dem Spiel und der Musik, verspricht Gutes für die Zukunft der neuen Musik“ schrieb beispielsweise die Irish Times anlässlich eines seiner Konzertes in Belfast.

Neben interdisziplinären Ansätzen und der Fokussierung auf jüngere Komponisten repräsentiert die Auseinandersetzung mit aussereuropäischen Kulturen einen weiteren Schwerpunkt. Seit seiner Gründung hat sich das Ensemble international einen exzellenten Ruf für seine Aufführungen neuer Kammermusik aufgebaut. Von der enormen Bandbreite des Repertoires zeugen etliche CD-, Radio- und Fernsehproduktionen.

ensemble Intégrales konzertiert in Europa, Asien und den USA mit Auftritten auf großen internationalen Festivals. Die Konzerte *ensemble Intégrales* reflektieren den Reichtum, die Vielfalt und eigene Schönheit der neuen Musik. Die undogmatische Haltung, stilistische Vielfalt, Virtuosität und nicht zuletzt Freude am Spiel teilen sich dem Publikum unmittelbar mit.

Die aufregenden und vielseitigen Programme *ensemble Intégrales* samt ihren Wechselwirkungen mit anderen Kunstformen stossen auf grosse Resonanz und erreichen auch ein Publikum, das den arrivierten Präsentationsformen sogenannter ernster Musik ansonsten eher skeptisch gegenübersteht.

ensemble Intégrales dankt seinen Sponsoren für die grosszügige finanzielle Unterstützung



Kulturbehörde Hamburg

The link to today's music

Schirmherrschaft: Prof. Elmar Lampson

Moskau-Berlin

10.12.06, 20 Uhr

Rainer Rubbert (Berlin)	Magische Duettes (1995) Violine, Saxophon, Klavier
Sergej Newski (Moskau-Berlin)	Bastelmusik II* (2006) UA Violine, Saxophon, Klavier, Schlagzeug
Sofia Gubaidulina (Moskau-HH)	Die Seiltänzerin (1993) Violine, Klavier

Burkhard Friedrich (Berlin-HH)	Twin Waltz* 2006 Violine und CD (DE)
Philipp Maintz (Berlin)	LIED (geborsten)* (2005) Violine, Saxophon, Klavier, Schlagzeug, Elektronik

Werke mit * geschrieben im Auftrag von *ensemble Intégrales*

ensemble Intégrales

Barbara Lüneburg	Violine
Burkhard Friedrich	Saxophon
Ashley Hribar	Klavier
Oleg Dziewanowski	Schlagzeug
Marko Ciciliani	Sound Design

www.ensemble-integrales.com - the link to today's music
Moskau - Berlin

Russland, ein Land im Umbruch und Aufbruch, mit Moskau als dem pulsierenden Zentrum des Landes. Die Grande Dame der russischen Musik, Sofia Gubaidulina, die nach Deutschland emigrierte und deren Musik im

sowjetischen Russland als 'unverantwortlich' galt, feiert in diesen Tagen dort ihren 75sten Geburtstag. Sergej Newski kam ursprünglich zum Studium nach Deutschland, wohnt jetzt in Berlin und lebt und arbeitet mittlerweile in beiden Ländern. Sein Lebenslauf zeugt beispielhaft vom Aufbruch seines Heimatlandes und der Öffnung zum Westen.

Die drei Berliner Komponisten sind vom (neuen) Berlin der letzten Jahre angezogen worden (Maintz), haben dort immer gelebt (Rubbert) oder haben die Stadt verlassen (Friedrich). Eine Stadt, die immer enge Verbindungen zum Osten hatte, die wegen der Berliner Mauer und der örtlichen Situation inmitten der DDR lange kulturell in sich selbst kreiste, jetzt aber wieder Künstler aus allen Ländern an sich bindet.

Moskau wie auch Berlin stehen für Tradition und Erneuerung, für eine ehemals eingegrenzte Welt, die sich nun öffnet, für Orte die man liebt oder verlässt und die doch immer kulturelle Anziehungskraft besitzen.

Rainer Rubbert: "Die *Magischen Duette*, komponiert 1995, sind ursprünglich für zwei Stimmen und obligates, weitgehend "inside" gespieltes Klavier konzipiert. Die Fraktur des Stückes erlaubt die Aufführung in jeglicher Instrumenten-/Stimmenkombination. Die magischen Duette heissen so, weil sie von jedwedem Instrument gespielt werden können und immer sie selbst sind und hoffentlich auch noch gut klingen! Heute erklingt die Aufführung der Fassung mit Violine, Saxophon und Klavier."

Sergej Newski: "*Bastelmusik 2* arbeitet mit Wiederholungen und gefundenem, fremden Material. Ich lasse bewusst kontrastierende Materialien aufeinander prallen. Der Schluss bleibt offen, deutliche Zitate werden hörbar. Obwohl das Stück nichts weiter als eine Aneinanderreihung von Fragmenten ist, gewinnt die Form eine Stringenz. Die Nähte bleiben sichtbar, Geräusch-Loops werden von harmoniebetonten Stellen abgelöst. Während des Hörens entsteht ein Kontinuum, eine Art plausibler Erzählung.

Im Endeffekt versuche ich eine kreative Überforderung des Zuhörers zu erreichen, sowohl auf horizontaler Ebene, durch permanenten Materialwechsel, als auch vertikal, indem ich jedes klare Klangbild mit einem Geräusch oder einem systemfremden Sound "übermale". So entsteht eine Art "naive Musik", was auch die Erscheinung des Parsifalzitats am Ende des Stückes erklären mag, denn Parsifal ist "ein reiner Tor", ein Narr, und ich versuche hier durch seine Augen die Welt zu sehen."

Sofia Gubaidulinas *Die Seiltänzerin* könnte symbolisch stehen für Russland, das Land im Umbruch, in einem schwierigen Demokratisierungsprozess, zwischen Vergangenheit und Erneuerung, alten Strukturen und neuen Ideen: der ausgiebige Gebrauch des Klavierinnenraums (Inside Piano) und der eher

traditionell gehaltene Violinpart verschmelzen in einem virtuosen Drahtseilakt.

Burkhard Friedrich: "Kommunikation ist der Spiegel der eigenen Seele. – Dieses Bild hat mich zu einer Komposition inspiriert, in der die Geigerin scheinbar mit einer zweiten Geigerin zusammenspielt, teilweise unisono, teilweise mehr oder weniger wahrnehmbar in verschiedenen Stimmen.

Wir legen in unsere Kommunikation Wertungen, Sehnsüchte, Projektionen, die von dem einen wahrgenommen, zuweilen sogar verstanden, von einem anderen jedoch ganz anders wahrgenommen, möglicherweise völlig anders interpretiert werden: Kommunikation als ein Spiegel des Unbewußten im eigenen Ich als auch in dem unseres Gesprächspartners.

TwinWaltz greift dieses Kommunikationsmuster auf und transferiert es auf die musikalische Ebene: ohne klaren Beginn oder Ende, ein Ausschnitt aus einem unendlichen dynamischen Zustand." www.burkhard-friedrich.com

Philipp Maintz: "meine erste assoziation, als karlheinz essl mich fragte, ob ich für wien modern ein stück für saxophon, violine, schlagzeug, klavier und elektronik schreiben wolle, war die eines dunklen, splittrigen gesanges, der in seiner kontinuierität immer wieder von sich selber durchbrochen wird. ich habe dann diesen raum im schömer-haus gesehen, in dem *Lied (geborsten)* durch ensemble Intégrales aus der taufe gehoben werden sollte und umsomehr verstärkte sich meine idee von zerstäubten linien, die dort an den wänden entlangwandern." www.philippmaintz.de

**Das nächste Konzert von "The link to today's music": "stimmig"
7.10.07, 20.00 Uhr, Opera Stabile Hamburg**